

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger!**

Erinnern Sie sich noch an Ihre Kindheit? Und daran, wie Sie Ihre freie Zeit verbracht haben? Vielleicht wissen Sie noch, welchen Spaß es gemacht hat, auf einen hohen Baum zu klettern, einen kleinen Bach in einen wilden Stausee zu verwandeln oder einer Tierspur immer weiter zu folgen bis sie sich verliert? Ebenso wie ich werden Sie als Kind an so genannten „unstrukturierten, nicht vorgedachten Orten“, etwa an Waldrändern, in hohen Wiesen, an Bach- und Flussläufen, auf Schuttgrundstücken oder auf Baustellen –, an Orten also mit einer individuellen Atmosphäre, gespielt haben. An, meiner Meinung nach, idealen Abenteuerplätzen für Kinder! Darum spielen in meiner persönlichen Erinnerung Außenräume immer noch eine dominierende Rolle und die sinnlichen Eindrücke sind lebendig geblieben.



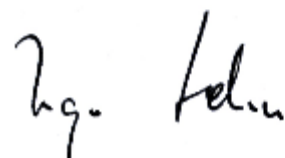
Schade, dass heute diese Art von unstrukturierten, nicht funktionalisierten Freiräumen rar geworden sind. Wo können Kinder noch barfuß laufen? Wo können sie Grobes, Feines, Weiches, Nasses spüren? Wo können sie Pflanzen, Erde, Steine, Wasser begreifen, Feuer machen, es riechen und sehen? Wo können Kinder laut sein, schreien? Vor allem im Spiel sollten Kinder Erlebtes verarbeiten, Grenzen entdecken, Gefahren überwinden und Kräfte messen. All das sind Dinge, die das Selbstbewusstsein unserem Kinder stärkt. Mit unserem naturpädagogischen Ansatz wollen wir darum in Zukunft „Räume“ für derartige spielerische und spannende Naturerlebnisse schaffen. Wir möchten zukünftig weniger möblieren und mehr modellieren. Denn modellierte, ineinander fließende Spiellandschaften schaffen ungeahnte Freiräume für regelfreies Spielen. Dass einzelne Spielgeräte durchaus ihre Berechtigung für das kindliche Spiel haben, steht außer Frage. Spielräume entstehen jedoch nicht nur aus einer wahllosen Ansammlung verschiedener, aus Katalogen herausgesuchter Fertigprodukte. Spielgeräte dürfen lediglich Teil eines Spielortes sein, keinesfalls aber zur Hauptsache werden.

Ich bin davon überzeugt: Veränderung ist möglich, auch wenn sie ihre Zeit braucht. Wir lassen uns konsequent auf diesen Prozess einer kontinuierlichen Veränderung im Interesse unserer Kinder ein; dies bezieht sich zum einen auf Ressourcen, auf Räume und finanzielle Mittel, andererseits auf den zwischenmenschlichen Bereich wie der Förderung und Unterstützung von Nachbarschaft und Geborgenheit. Über alle Maßnahmen hinweg muss auch weiterhin gesichert sein, dass naturnahe Erlebnisräume für Kinder nicht nur kindgerecht sondern auch für das alltägliche Spiel geeignet sind, das heißt, auf kurzem Weg und gefahrlos erreicht werden können. Darum plant die Stadt zeitnah eine bessere Vernetzung der Spielflächen und die Gestaltung von kindgerechten (Fuß-)Wegen.

Es geht mir nicht nur darum, bessere räumliche Bedingungen zu schaffen. Es geht ebenso darum, die Einstellung der Gesellschaft gegenüber Kindern positiv zu beeinflussen: Kinder spielen, um das Leben zu lernen! Um Eltern einen bessern Überblick über bestehende Einrichtungen geben zu können, haben wir druckfrisch einen Spielplatz-Führer in allen öffentlichen Einrichtungen der Stadt, z.B. Bürgerbüro, VHS oder Bücherei aufgelegt. Gemeinsam schaffen wir Raum, in welchem dies, so hoffe ich, auch in Landsberg am Lech noch besser möglich sein wird.

Ihr

Ingo Lehmann



Oberbürgermeister der Stadt Landsberg am Lech

Impulsveranstaltung "Fachkräftemangel? Machen Sie Ihr Unternehmen zukunftsfähig!"



Fachkräftemangel?
Machen Sie
Ihr Unternehmen
zukunftsfähig!

Impulsabend zum Thema:
Familienorientierte Ausbildungs- und
Personalpolitik in meinem Unternehmen

- » Mittwoch, den 13. April 2011
von 17.00 bis 19.00 Uhr
- » Festsaal im Historischen Rathaus
Hauptplatz 152 / 3. Stock,
Landsberg am Lech

Die Verwaltung im Landkreis Landsberg am Lech

Der demographische Wandel wirft deutliche Schatten voraus und auch die heimische Wirtschaft bekommt erste Folgen zu spüren. Noch vor kurzem eher abstrakte Begriffe wie Fachkräftemangel oder Nachfolgeproblematik sind in vielen Betrieben inzwischen erlebte Wirklichkeit. Ausbildungsplätze können mangels geeigneter BewerberInnen nicht mehr besetzt werden, offene Stellen bleiben frei, weil sich keine KandidatInnen finden lassen. Ist auch Ihr Unternehmen schon betroffen? Und wie kann man solchen Problemen aktiv begegnen? Das Landsberger Familienbündnis „Wir sind Stadt“ widmet sich mit seinem Arbeitskreis „Familiengerechte Arbeits- und Ausbildungsplätze“ genau diesem Themenfeld. In einer Gemeinschaftsveranstaltung wird das Bündnis Unternehmen im Raum Landsberg über Möglichkeiten im Umgang mit den sich verändernden Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt informieren. Interessierte Unternehmer sind herzlich eingeladen, sich zur Informationsveranstaltung „Fachkräfte für Ihren Betrieb“ anzumelden.

Termin: Mittwoch, 13. April 2011 ab 17.00 Uhr

Ort: Historisches Rathaus der Stadt Landsberg am Lech, Festsaal

Informationen und Anmeldungen: Frau Maria Vogl, Beauftragte für Chancengleichheit, am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Weilheim, Tel. 0881/991-222, Maria.Vogl@arbeitsagentur.de.

"Daten & Fakten 2011" liegen neu auf!

Statistiken sind für die tägliche Arbeit einer Stadtverwaltung ebenso wichtig wie für die politischen Gremien, für Firmen, private Haushalte und jeden Bürger. Sie helfen Bestehendes zu bewerten und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Die Stadt Landsberg am Lech gibt deshalb jedes Jahr den Zahlenspiegel „Daten und Fakten“ heraus, einen Flyer, der auf 10 Seiten die wichtigsten statistischen Basisdaten und Informationen in den Rubriken „Veranstaltungen“, „Stadtgeschichte“, „Landsberg im Maßstab“, „Kultur und Bildung“, „Stadt und Verwaltung“, „Wirtschaft“, „Gesundheit, Jugend, Soziales“, „Sport und Freizeit“ sowie Telefonnummern und Kontaktadressen in der Stadt enthält. Der aktuelle, grafisch überarbeitete Flyer liegt ab sofort in allen städtischen Einrichtungen aus und kann u. a. im Bürgerbüro kostenfrei bezogen werden.



"Raus aus dem Nest!": Osterferienprogramm für Kinder



Familien mit Kindern ab 4 Jahren (abhängig vom Programm) können sich seit Montag, den 28. März 2011 wieder für die Kurse und Aktionen des Osterferienprogramms der Stadt anmelden. Es wird auch in diesen Ferien wieder ein facettenreiches Programm geboten, das von Backen, Basteln bis hin zu Taekwondo, Englischkursen und Reiten reicht. Erstmals angeboten werden auch Mountainbike-Basis bzw. -Fortgeschrittenenkurse für Kinder sowie ein mehrtägiger Workshop (18.-21. April 2011) unter dem Motto "Ihr baut eine Hütte" (7-14 Jahre). In einer richtigen Schreinerei fertigen Kinder unter fachkundiger Anleitung eine Holzhütte mit Einrichtung. Anmelden kann man sich im Referat für Schule, Sport, Jugend und Stadttheater im 1. Stock des Forsthaus am Englischen Garten 2. Telefonisch oder per Fax abgegebene Anmeldungen können leider nicht berücksichtigt werden. Weitere Informationen zum Osterferienprogramm erhält man aus dem Programm, das überall ausliegt, im Internet auf www.landsberg.de oder telefonisch unter Telefon: 08191/128-131

"Soziale Maklerrunde" erstmalig in Landsberg am Lech

Am 8. April 2011 lädt das Familienbündnis Landsberg am Lech (JSL - "Wir sind Stadt!") Immobilienmakler aus der Region ein zu einer so genannten "Sozialen Maklerrunde". Als soziale Schnittstelle der Stadt sucht die Bündnis-Arbeitsgruppe "Wohnraum" den direkten Austausch mit den Anbietern. Ziel ist es, gemeinsam Möglichkeiten zur Kooperation zu finden und kurze Wege zur Wohnraumbeschaffung, vor allem für Familien mit Kindern, zu schaffen. Es gibt bereits erfolgreiche Modelle aus anderen Städten, die aufzeigen, dass die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Maklern unkompliziert schnell funktioniert; ein ähnliches Projekt soll auch in Landsberg am Lech etabliert werden. Interessierte Immobilienmakler bzw. -vermieter sind herzlich eingeladen, am Freitag, 8. April 2011 von 10 h – 12 h (Eulenweg 8, 86899 Landsberg am Lech) teilzunehmen. Anmeldungen: per Mail an patricia.montbrun-loeffler@jobcenter-qe.de oder telefonisch Tel.: 08191 42 884 37.

Der besondere Tipp:

Das Landsberger Ruethenfest wirft seine Schatten voraus:

Ausstellung 10. April - 24. Juli 2011

Das Neue Stadtmuseum zeigt ab 10. April 2011 eine Ausstellung, die die historischen Hintergründe zum traditionsreichen Ruethenfest beleuchtet. Alle vier Jahre präsentieren über 1.000 Landsberger Kinder die geschichtlichen Episoden der langen und bewegten Stadtgeschichte. Was sind die Ursprünge des Festes? Wie hat es sich im Laufe der Jahrhunderte verändert? Auf welche historischen Hintergründe und Dokumente gehen die gespielten Szenen zurück? Wertvolle Urkunden, die „größten Schätze“ des Landsberger Stadtarchivs, geben hierüber Auskunft. Wertvolle Objekte, wie die erstmals der Öffentlichkeit gezeigte und aufwendig restaurierte Piloty-Zeichnung, sowie Hörstationen und Filme veranschaulichen das Thema. Ein exquisites Programm von Vorträgen und Führungen begleitet die Ausstellung. Mit unseren museumspädagogischen Angeboten möchten wir insbesondere Familien und Schulkinder ansprechen.



Und was noch geschah - Landsberger Rückblick 2011

Vor 500 Jahren, im Jahr 1511, wurde die Sandauer Brücke nach einem Hochwasser neu errichtet. Sie wird in diesem Jahr erstmals urkundlich erwähnt, bestand aber schon zuvor.

Um sich aus dieser Mailingliste auszutragen, folgen Sie diesem [Link](#)

Herausgeber:
Stadt Landsberg am Lech
Oberbürgermeister Ingo Lehmann
Katharinenstraße 1
86899 Landsberg am Lech